

Relikt aus Analog-Ära soll digital werden

Umbau des Dorfpavillons und Infosteile für Kreisel?

Über die Gestaltung des Kreisverkehrs am Ortszugang hat der Gemeinderat schon häufig diskutiert. Nun gibt es einen Vorschlag: Dort soll auch eine digitale Werbetafel aufgestellt werden.

Von Christian Geers

MERZEN Die Gemeinde Merzen will ihre Außendarstellung verbessern. Etwa 50 000 Euro würde es kosten, den Infopavillon in der Ortsmitte mit digitaler Technik auszustatten und auch an den Ortseingängen digitale Infosteile aufzustellen. Der Bauausschuss hat sich mit einem Vorschlag der CDU-Fraktion beschäftigt.

Den Dorfpavillon am Treppeaufgang zur St.-Lambertus-Kirche gibt es seit der 1000-Jahr-Feier im Jahr 1977. Seither dient die auf einem Sandsteinsockel montierte und mit einem Reetdach versehene Holzkonstruktion mit ihren Schaufenster als In-

formationsquelle. Hier hängt der amtliche Bekanntmachungskasten der Gemeinde, drum herum Hinweise und Plakate, die auf kommende Veranstaltungen aufmerksam machen, der Sportverein Blau-Weiß kündigt hier kommende Partien an. Und wer als Außenstehender nach Merzen kommt und eine Adresse sucht, dem hilft der Dorfplan auf die Sprünge. Oder besser gesagt: Er half. Denn der Plan aus dem Jahr 1984 ist alles andere als aktuell, hat mithin antiquarischen Wert, denn Baugebiete, die danach erschlossen wurden, fehlen komplett. „Da müssen wir moderner werden“, sagte Bürgermeister Gregor Schröder im Bauausschuss – und erntete bei seinen Ratskollegen ein zustimmendes Nicken.

Idee der CDU-Fraktion

Die CDU-Ratsfraktion habe sich dazu Gedanken gemacht, wie er weiter berichte. Zum einen solle der Dorfpavillon instandgesetzt

werden und einen neuen Anstrich erhalten, zum anderen sei ein teilweiser Umbau geplant. Dabei sollten im Pavillon zwei Bildschirme installiert werden, auf denen Informationen aus und über Merzen für jedermann abrufbar seien. „Alles, was Besucher wissen wollen, sollen sie an diesem Info-Punkt erfahren“, erläuterte Schröder: Also besagten Ortsplan mit Straßerverzeichnis, Rad- und Wanderwege rund um Merzen, ein Hinweis auf die touristischen Angebote wie den Wacholderhain in Plaggenschale, das Eisenbahnhotel Dückinghaus und den neuen Terra-Vista-Aussichtspunkt in Döllinghausen sowie auf die Gewebetreibenden im Ort. Der Standort sei nach wie vor ideal, der Pavillon stehe ich Sichtweite des Kirchparkplatzes und damit einem Ort, der stark frequentiert werde. Denkbar sei, QR-Codes einzubinden, damit alles Wissenswerte auch per Mobiltelefon abzurufen sei.

Digitale Werbetafeln in Form von mannshohen Steilen – auch als Outdoor-Terminals bezeichnet – sollen nach Schröders Darstellung auch am Ortseingang aus Richtung Ueffeln und im Kreisverkehr aufgestellt werden. Sie dienen wie Plakatwände aus analogen Zeiten als Möglichkeit, auf Veranstaltungen in Merzen hinzuweisen. Im Kreisverkehr ist außerdem noch etwas Platz für die Darstellung der Merzener Geschichte. „Einzelne Findlinge



Relikt aus dem analogen Zeitalter: Der Dorfpavillon am Aufgang zur Kirche soll zu einem digitalen Info-Punkt umgebaut werden. Fotos: Christian Geers



Auch eine Visitenkarte für Merzen: Der Kreisverkehr am Kombi-Markt soll aufgewertet werden und eine Infosteile erhalten.

könnten an die Ortsteile erinnern“, schlug Christof Büscher (CDU) vor. „So wird Altes mit dem modernen Zeitalter verbunden.“ Die Kosten für die Digitalisierung bezifferte der Bürgermeister auf rund 50 000 Euro.

Geld im Etat einplanen

Im Ausschuss stieß das Vorhaben auf Zustimmung. „Das ist eine gute Idee“, sagte Ronald Hülsmann (Bündnis 90/Die Grünen), „das Geld ist dafür gut angelegt“, pflichtete ihm Ludger Spinneker (SPD) bei. CDU-Ratsherr Ge-

org Weglage sprach sich dafür aus, das Geld im Etat 2019 bereitzustellen und die Planungen für die Umsetzung zu konkretisieren. Außerdem könne sich jeder, der noch Ideen habe, sich einbringen. Daneben solle sich die Gemeinde bemühen, Zuschüsse einzuwerben.

Das sei bereits geschehen, teilte der Bürgermeister mit. Das Konzept mit dem digitalen Infopunkt und den digitalen Terminals habe die Gemeinde zusammen mit der Werbegemeinschaft Merzen als Standortgruppe im Wett-

bewerb „Lebendige Ortszentren“ der Ilek-Region Nördliches Osnabrücker Land eingereicht. Ob es für eine Prämierung und damit für einen Zuschuss reiche, müsse abgewartet werden. Auch Gregor Schröder hielt es für richtig, die Projekte unbedingt im kommenden Jahr zu verwirklichen. Der Ausschuss sah es ebenso und empfahl dem Gemeinderat, ebenfalls zuzustimmen.

Nachrichten aus der Gemeinde Merzen:
noz.de/neuenkirchen